

|                     |   |
|---------------------|---|
| <b>Zeitschrift:</b> | Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels   |
| <b>Herausgeber:</b> | Schweizer Hotelier-Verein   |
| <b>Band:</b>        | 1 (1892)  |
| <b>Heft:</b>        | 38  |
| <br><b>Artikel:</b> | Fachliche Fortbildungsschule der Genossenschaft der Gastwirthe in Wien                  |
| <b>Autor:</b>       | [s.n.]  |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-522454">https://doi.org/10.5169/seals-522454</a> |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Zürich.** Die Zeichnung des Aktienkapitals von einer Million Franken für die Erstellung einer Drahtseilbahn und Parkanlagen auf dem Zürichberg ist wie dem «Bund» mitgetheilt wird, nicht vollständig erfolgt. Gleichwohl hat sie sich so gestaltet, dass die Initianten das Terrain erwerben und im Frühjahr mit dem Bau der Restauration und der Bahn beginnen werden. Man hofft alsdann weitere Kreise für das Unternehmen zu interessieren, so dass das Projekt vollständig realisiert werden kann.

**Zürich.** Die Verkehrscommission regt beim Bundesrat gesetzliches Vorgehen an gegen die Ausbeutung von in's Ausland engagirten Bediensteten durch Stellenvermittlungs-Agenturen.

**Rapperswil.** Gegenüber dem neu zu erstellenden Bahnhofe erstellt Herr Hangartner eine neue Restauration und wird sich sein Haus wohl in ein Hotel umgestalten, nachdem der Besitzer die anfängliche Verwehrung eines neuen Patentes durchgesetzt hat.

**Das Grand Hotel Victoria in Beatenberg** wird von seinem Besitzer Fréd. Weber (Hotel de la Paix in Genf), vom 1. Mai 1893 zur Verpachtung ausgeschrieben.

In **Ragaz** sind nunmehr die Bäder geschlossen und die letzten Sommergäste fortgezogen. Die Bäder sollen im Laufe des Winters nach einem ganz neuen System rekonstruiert und ein Gebäude für Elektro-Therapie erstellt werden. Die Drahtseilbahn nach Wartenstein setzt ihre Fahrten noch fort.

**Stellenvermittlung für Dienstboten.** Wie die «Nat. Ztg.» berichtet, haben die Regierungen der Kantone Bern, Freiburg, Waadt, Wallis, Neuenburg und Genf ein Konkordat vereinbart zum Schutze der Dienstboten im Inlande. Laut dieser Vereinbarung hat jeder Inhaber eines Plazierungs-geschäfts ein Patent zu lösen und ausserdem 50 bis 300 Fr. Kution zu hinterlegen. Die Stellenvermittlungsinhaber haben zu Handen der Polizei genaue Register zu führen. Der Kostentarif ist dem Polizeidepartement zur Genehmigung vorzulegen. Uebertragungen der Polizeiverordnung werden mit Busse bis zu 200 Fr. oder acht-tägigem Gefängnis geahndet. Die in einem Konkordat-kantone verhängten Strafurtheile sind in den übrigen vollstreckbar. Der Bundesrat hat das Konkordat genehmigt, da dasselbe nichts enthält, was dem Bunde oder den Rechten anderer Kantone zuwider wäre.

**Telephontaxen.** Der Bundesrat beantragt, wie schon kurz gemeldet, in Revision des Telephongesetzes, Herabsetzung der Abonnementslaxen um 20 Fr. Diese werden getragen: Vom Zeitpunkte des Beitrags bis zum Beginn des nächsten Kalenderhalbjahrs 100 Fr.; im darauf folgenden Jahre 100 Fr.; im zweiten 80, im dritten 60 Fr. Die Gebühren der bereits bestehenden Stationen werden in diesem Sinne ermässigt. Jede Abonnementstation hat Anspruch auf 400 freie Lokalgespräche; für jedes weitere Lokalgespräch ist die Taxe 5 Cts.

Eine Erleichterung für den Telephonabonnierten ist in diesen Ansätzen nicht zu erkennen, denn bis jetzt hatte man auf 800 Lokal-Gespräche Anspruch und musste dafür vom dritten Jahre an auch nicht mehr wie 80 Fr. bezahlen. Wer also nach den neuen Ansätzen 800 mal im Jahre das Telefon benützt, und wie viele gebrauchen es weniger? den kommt das Abonnement wiederum auf

80 Fr. per Jahr zu stehen. Beaucoup de bruit pour une omette!

Der **Taschenposttarif für die Schweiz und das Ausland** wird gegenwärtig einer Neuauflage unterworfen. Die deutsche Ausgabe ist bereits erschienen und es können davon Exemplare zum Preis von 40 Cts. bei den sämtlichen Poststellen besogen werden. Die französische und die italienische Ausgabe werden bald nachfolgen.

**Auswechslung von Frankomarken.** Es schien hierüber bis dato keine besondere Weisung zu bestehen. Im Allgemeinen geschah die Auswechslung von Seite des Postbüros anstandlos, doch gab es solche, die den Austausch verweigerten. Die Sache wurde also verschiedentlich praktiziert. In Folge einer Reklamation hat nun die Oberpost-Direktion verfügt: «Höher bewertete, gut erhaltenen Frankomarken dürfen gegen minderwertige, aber nicht umgekehrt, ausgetauscht werden.»

**Saisonbericht.** Die «Anglo-Swiss Gazette» in Davos berichtet in ihrer letzten Nummer, dass mit Ausnahme von **Davos** die Winterstationen der Schweiz nur spärlich frequentiert seien. Aus erhaltenen Briefen sei zu schliessen, dass St. Moritz, Pontresina, Lugano, Locarno, Montreux etc. mit einer sehr begrenzten Zahl von Fremden sich brüsten können. (Es scheint uns, diese Nachricht trage eine merklich tendenziöse Färbung an sich. Die Red.)

In **Menton** ist Marschall Mac Mahon, der ehemalige Präsident der französischen Republik, zum Winteraufenthalt eingetroffen.

In **Nizza** hat Baronin Nathaniel Rothschild Winteraufenthalt genommen.

**Berlin.** Das «Hotel International» ist wieder geschlossen worden; trotz der Nähe des Friedrichstrassen-Bahnhofes ist seine Lage über dem Wasser zu ungünstig. — Das vor 1½ Jahren mit so grossem Pomp eröffnete neue Hotel d'Angleterre in der Friedrichstrasse, das aber bald wieder einging, soll 1. Jan. 1893 vom Hotelbesitzer Claus von neuem eröffnet werden.

**Frankfurter Hotels.** Die «Westendhalle», das alte Absteige-Quartier Kaiser Wilhelm I., ist bekanntlich seit vorigen Monat geschlossen worden. Am nächsten Montag beginnt die mehrere Tage andauernde Versteigerung des reichhaltigen, wertvollen Inventars. Alsdann wird das Gebäude seinem seitherigen Zweck gänzlich entzogen werden und von Seiten des Fiskus zur Versteigerung gelangen. — Dem Vernehmen nach beabsichtigt Herr Frank, der langjährige Restaurateur des Palmengartens, am Eck der Kronprinz-, Kaiserstrasse und des Bahnhofplatzes ein neues grossartiges Hotel zu errichten. Mit dem Bau soll nächste Woche begonnen werden. — Der prachtvolle Speisesaal des «Englischen Hofes» hat nunmehr elektrische Beleuchtung erhalten. — Das kürzlich eröffnete «Hotel National», gegenüber dem Hauptbahnhof, wird demnächst bedeutend vergrössert werden. Der Besitzer beabsichtigt, auf dem anstossenden, in der Scharnhorststrasse belegenen Grundstück einen grossen Neubau zu errichten, dessen untere Lokalitäten zu Ladenräumen, die oberen, 60 an der Zahl, zu Hotelzimmern eingerichtet werden sollen. Mit dieser Dependance wird das Neue Hotel 140 Logirzimmer mit 200 Betten umfassen und somit zu den grössten Etablissements dieser Art in Frankfurt gehören. Zugleich

ist, neben dem Garten, die Anlage eines grossartigen Wintergartens von ca. 70.000 Quadrat-Fuss Bodenfläche vorgesehen. Der ganze Neubau soll schon zum Anfang der neuen Reise-Saison dem Betriebe übergeben werden.

**Breslau.** Das Bankhaus G. v. Bachelys Enkel in Magdeburg lässt durch die Architekten Borst & Grosser in Breslau ein grosses Hotel erbauen.

Die **Gastwirths-Fachschule in Dresden**, welche von etwa 120 Kellner- und Kochlehrlingen besucht wird, errichtet jetzt eine dritte Abtheilung.

**Wien.** Um dem Stellen-Wucher der Privat-Placeure ein Ende zu machen, will der Gremialvorstehrer G. R. Seiler in Wien im Einverständniß mit dem neu gewählten Gehilfen-Ausschuss ein eigenes Stellenvermittlungs-Bureau gründen. Recht so!

## Fachliche Fortbildungsschule der Genossenschaft der Gastwirthe in Wien.

Dem soeben erschienenen voluminösen und stattlichen Jahresberichte entnehmen wir, dass während des verflossenen ersten Schuljahres 19 Lehrer für die sprachlichen und schriftlichen Fächer thätig waren und 7 Fachmänner den fachlichen Abtheilungen in Theorie und Praxis vorstanden.

Bei Eröffnung der Schule hatten sich 986 Zöglinge angemeldet, wovon 434 als aufnahmefähig und 386 als der Vorbereitungsschule bedürftig erklärt wurden. 325 Schüler konnten mit der Note 1 und 89 mit der Note 2 bedacht werden. Bettreffend Schulbesuch erhielten 278 die Note «sehr fleissig», 78 «fleissig», 50 «unterbrochen» und 11 «nachlässig». Achtundzwanzig Schüler wurden überdies für vorzügliche Leistungen belohnt, sei es durch Medaillen, Sparkassa-Einlagen oder Bücher.

Aus dem ganzen Berichte geht hervor, dass diese Fachschule sich in der kurzen Zeit ihres Bestandes auf eine ungeahnte Höhe geschwungen. Wir werden vielleicht nächstens Gelegenheit haben, uns mit der innern muster-gültigen Organisation dieser Schule näher zu befassen.

## Briefkasten.

**J. M. L. i. N.** Stillschweigen ist die beste Antwort, die Sie Herrn Percy Webb in London geben können, das Circular versenden wird ihm dann nach und nach schon verleißen. Ueber das St. Galler Unternehmen werden wir uns informiren und Ihnen dann an dieser Stelle Bericht erstatten. Wenn wieder Einer kommt, dem Sie nicht trauen, so zeigen Sie ihm, wo der Zimmermann das Loch gemacht hat und wenn's nicht hilft, so lassen Sie den Hausknecht rufen, der wird schon mit ihm fertig werden. Nur nicht angstlich, so wenig Ihnen die Betreffenden zu nützen vermögen, so wenig vermögen sie Ihnen zu schaden. «Reinfälle» gibt es auch im Schwarzwald, der bekannte Wiener Verleger wird aber nicht diese gemeint haben, als er in seinem «Werke» den Rheinfall nach dem Schwarzwald verlegte. Man muss ihm dies zu Gute halten, er lebt eben seinem Berufe als «Verleger» zu buchstäblich nach. Seine «Werke» haben wir früher schon «verherrlicht».

## MAISON de PENSION

a vendre ou à louer, au centre de Montreux. Sadr. J. Rod, à Vevey. (114)

## Beste Glühlampen

aller Systeme

je nach Quantum Fr. 1.40 bis 1.50 franko. Ausgebrannte Lampen werden durch Ersatz der Glühfäden (Pat. Möhrle) wie neu unter Garantie à Fr. 1 franc zurückgeliefert.

**J. Hallensleben-Lotz,**  
Luzern. (122)

**Auf 1. Januar**  
wird ein jüngerer **angehender Oberkellner** gesucht für Jahresstelle. Offerten mit Zeugnissabschriften an das **offizielle Centralbureau des Schweizer Hotelier-Verein.**

## Hôtel et Magasins.

On demande à entrer en relation avec quelqu'un qui serait disposé à traiter pour la location d'un Hôtel de 1er Rang en projet de construction à Chaux-de-fonds. Etablissement situé au centre des affaires et de la circulation, façade sur la rue principale de la localité où le besoin d'un Etablissement de ce genre se fait sérieusement sentir, et à proximité de la gare, de la poste et du Télégraphe. Affaire exceptionnelle. Beaux bénéfices assurés. Dans le même bâtiment des locaux spacieux aménagé spécialement pour **Magasins**, seraient également à remettre. (149) (OF-1954)

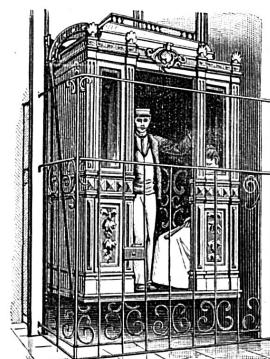
Offres sous Chiffres O 4954 F à Orell Füssli, Annonces, Zurich. (143) (H4277Z) Arrangements pour séjour prolongé.

## Hydraulische Personen- und Waarenaufzüge

amerikanischer und engl. Systeme liefert

die Maschinenfabrik  
**Robert Schindler**  
vorm. Schindler & Villiger  
**Luzern.**

Prima Referenzen  
(86) der ersten  
Hotels und Geschäftshäuser



**BILLARDS**  
von F. MORGENTHALER, Fabrikant in Bern.  
Telephon. Permanente Ausstellung Telephon.  
von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis 2000.  
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von 300 bis 700 Fr.  
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörden.  
Illustrirte Kataloge, alle näheren Détails enthaltend gratis u. franco.  
Miethe. — Tausch. — Reparaturen.  
MEDAILLEN in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc.  
Electriche Beleuchtung. — Eigene Wasserkraft. (138)

## Thonwarenfabrik Altschwil. PASSAVANT-ISELIN, BASEL.

Englische Washout-Closets aller Art.  
Unitas, Salute, Argo, Champion, Excelsior  
und Andere von anerkannt bester Construction.

Erprobt als von Kälte und Säure nicht leidend.

Grösstes Lager des Continents.

Automatisch spülende Closet-Einrichtungen.  
Englische Toilette- und Wasch-Ständer  
für Villas, Hotels und Restaurants.

Toiletten-Tische, Toiletten-Einrichtungen  
aller Art. (146)

Englische Faience-Badewannen aus einem Stück,  
für Mineral- und andre Bäder.

Dutzende im Jahr an Hotels und Private,  
Schwefel-, Salz- und Jodbäder geliefert.

Faience-Badewannen aus Kacheln mit Stufen. 18

